

McPlanet.com 2009 hbs-Workshops

Anpassung an den Klimawandel durch nachhaltige Landwirtschaft

Der Klimawandel wird in vielen Teilen der Welt zu erschweren landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen führen. Stürme, Hitzeperioden, Überschwemmungen und Dürren werden häufiger und nehmen an Intensität zu. Bereits heute hungert knapp eine Milliarde Menschen und durch die Folgen des Klimawandels ist zu erwarten, dass sich das Hungerproblem noch weiter verschärft.

Eine weitere Intensivierung der Nahrungsmittelproduktion mit ihren hohen sozialen und ökologischen Kosten, kann jedoch nicht die Lösung sein. Für die Anpassung an den Klimawandel brauchen wir nachhaltige Alternativen!

Datum: **Sonntag, 26.04.09**
Zeit: 09:00 – 11:00
Raum: EB 224

ReferentInnen:

Thilo Hoppe (MdB Bündnis 90/ DIE GRÜNEN, Vorsitzender im Bundestagsausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
Nicole Piepenbrink (Misereor, Referentin für Klimawandel und Ernährungssicherheit)
Ute Straub (Heinrich Böll Stiftung, Referentin für Internationalen Agrarhandel)

„Wem gehört die Welt? Zur Wiederentdeckung der Gemeingüter“

Gehört sie – eingezäunt in Parzellen – allein Einzelpersonen? Wem gehört das Wasser? Die Luft? Unser Erbgut? Die Kultur? Die Software? Wem die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung? Wir brauchen ein neues Bewusstsein für unsere Gemeingüter. Jetzt! Dafür plädieren 40 AutorInnen aus 10 Ländern im ersten interdisziplinären deutschsprachigen Sammelband zum Thema.

Datum: **Samstag, 25.04.09**
Zeit: 15:00 – 17:00
Raum: MA 551

Buchvorstellung und Diskussion mit:

Silke Helfrich, Freie Publizistin und Herausgeberin
Oliver Moldenhauer, Ko-autor, Koordinator der Kampagne für den Zugang zu lebensnotwendigen Medikamenten (Ärzte ohne Grenzen)

Recht auf gutes Leben – ein anderer Umgang mit Ressourcen in den Verfassungen von Bolivien und Ecuador

Bolivien und Ecuador haben das Recht auf „gutes Leben“ in ihren Verfassungen von 2008 verankert. „Gutes Leben“ bedeutet den Respekt der Würde des Einzelnen und des Kollektivs. Das herrschende Entwicklungsmodell wird teilweise in Fragen gestellt. In Ecuador z.B. ist Wasser ein Grundrecht, Gentechnik verboten, Umweltschutz festgeschrieben. Der Staat hat das Recht niederneuerbare Ressourcen zu regulieren.
Wie sieht die Umsetzung der Verfassungen aus? Was heißt Recht auf gutes Leben?
Welchen Umgang mit Umwelt bedeutet und welche globalen Dimensionen hat es?

mit Walter Prudencio Magne Véliz, Botschafter der Republik Bolivien und
Sofía Espín Reyes, Mitglied der Verfassungsgebenden Versammlung in Ecuador
Moderation: Klaus Meschkat, em. Prof. für Soziologie, Universität Hannover

Datum: **Samstag, 25.04.09**

Zeit: 15:00 – 17:00

Raum: MA 141

Wachsen oder schrumpfen? Zwischen Green New Deal, ökologischem Kapitalismus und Systemfrage

Wirtschafts- und Klimakrise stellen die gegenwärtige Struktur unseres Wirtschaftssystems massiv in Frage. Was sind ökologisch und sozial gerechte Wege aus der Krise? Was taugt die Idee eines Green New Deal? Brauchen wir ökologische Investitionen, um das Wachstum anzufachen? Oder ist ein sozial verträgliches „Schrumpfungsprogramm“ zur Abwicklung umweltschädlicher Produktionsweisen an der Tagesordnung? Sind ökologische Gerechtigkeit und globalisierter Kapitalismus überhaupt vereinbar? Oder müssen wir die „Systemfrage“ stellen?

Ein Streitgespräch mit: Sven Giegold (B'90/Die Grünen) und Alexis Passadakis (attac)

Datum: **Samstag, 25.04.09**

Zeit: 11:30 – 13:30

Raum: H 3013

DER KAMPF GEGEN „BELO MONTE“ - DAS GRÖSSTE STAUDAMMPROJEKT BRASILIENS

Workshop der Heinrich Böll Stiftung mit Filmemacher Martin Keßler und Tina Kleiber von der „Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt – ASW e.V.“

1989 ging ihr Foto um die Welt: die Indianerin Tuirá Kayapo, die den Repräsentanten eines Energiekonzerns mit dem Messer attackiert. Aus Protest gegen den Riesenstaudamm „Belo Monte“. Mitten in Amazonien - am Fluss Xingu. Internationaler Protest hat seinerzeit den Staudamm verhindert.

20 Jahre später will die Regierung Lula „Belo Monte“ als grössten Staudamm Brasiliens erneut durchsetzen - um internationale Bergbaukonzerne und Industrien mit Strom zu versorgen. Dafür sollen Hunderte Quadratkilometer Urwald „geopfert“ werden. Dagegen kämpfen Flussanwohner und Indigene.

Der Filmemacher Martin Keßler hat sie in diesem Januar besucht. Er zeigt Ausschnitte aus seinem Drehmaterial und berichtet über den Kampf gegen „Belo Monte“. Gemeinsam mit Tina Kleiber von der „Aktionsgemeinschaft solidarische Welt e.V.“, die am Xingu lokale und nachhaltige Entwicklungsprojekte unterstützt – zur Ernährungssicherheit, zum Schutz von Menschenrechten und zur Organisation von Protesttreffen.

Weitere Infos: www.neuewut.de, www.ASWnet.de

Datum: **Samstag, 25.04.09**

Zeit: 15:00 – 17:00

Raum: EB 222

Irrwege aus der Energie- und Ressourcenkrise

mit Sarah Wykes

Sprache: Englisch

Die Internationale Energieagentur sagt vorher, dass ein Großteil unseres zukünftigen Energiebedarfs aus unkonventionellem Öl und anderen Rohstoffen gedeckt werden muss. Weltweit laufen nun Teersandexplorationen und Investitionen in Agrotreibstoffe auf Hochtouren. Am Beispiel Afrikas (Rep. Kongo) soll diskutiert werden, welche Folgen unsere Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen für das Klima, die Umwelt und die Menschen in den Förderregionen hat.

Datum: **Sonntag, 26.04.09**

Zeit: 09:00 – 11:00

Raum: MA 648